



Die zur Samenreinigung bestimmten Pflanzen, zu welchen man die kräftigsten Exemplare auswählt, läßt man ungetropft. Weil fremde Sorten häufig schon im dritten Jahre ausarten, empfiehlt es sich, sofern die neuen Sorten hier gut gedeihen, daß man schon im ersten oder doch im zweiten Jahre viel Samen davon sät. Wenn trotzdem aufbewahrt, behält derselbe seine Keimkraft mindestens 10-12 Jahre lang.

Das Weizen.

Nachdem die Tabakspflanze richtig gepflügt wurde, sprossen bald zwischen den oberen Blättern und dem Stengel (aus den Blattwinkeln) Seitentriebe hervor; sollten diese jedoch mehr nach unten hin hervorbrechen, so ist dies ein Beweis, daß das Köpfchen nicht richtig vollführt wurde. -- Sobald die Seiten sprossen, auch Geize genannt, zwischen den Blättern soweit herausgewachsen sind, daß sie mit den Fingern erfaßt werden können, müssen sie sorgfältig herausgebrochen werden; diese Arbeit, welche „das Weizen“ genannt wird, muß einen um den anderen Tag vorgenommen werden; sie hat bald nach dem Köpfchen zu beginnen und muß bis etwa acht oder vierzehn Tage vor der Ernte fortgesetzt werden, weil die Geize nicht alle zu gleicher Zeit hervorbrechen und nach den Hauptlagen auch noch die Nebenlagen in den Blattwinkeln sich entwickeln. Die Arbeit des Weizens ist nur bei trockenem Wetter und in der Mittagslunde vorzunehmen; bei feuchter Bitterung und am frühen Morgen würden die Blätter, weil brüchig, leicht beschädigt oder abgerissen werden.

Schädlinge der Tabakspflanze.

Die Tabakspflanze ist verschiedenen Krankheiten unterworfen; eine der am häufigsten auftretenden ist der Rost; sobald er sich zeigt, ist man genötigt, unverzüglich die Blätter zu ernten. Auch von Raupen wird der Tabak auf dem Felde heimgesucht und zwar von einer grünen und einer grauen Art; man muß dieselben sorgfältig abtöten und töten. Gegen Schmetterlinge und Würmer streut man Asche, Kalk und Spreu. Der Erbfloh ist eines der schlimmsten Ungeziefer und zerstört oft ganze Pflanzungen. Da er besonders erst in den späteren Sommermonaten auftritt, so läßt man sich durch frühes Auspflanzen, sofern Klima und Witterung es gestatten. Sobald der Erbfloh anfängt, die Pflanzungen zu zerstören, muß man die Ernte beschleunigen, weil sonst der Tabak an Wert und Gewicht verlieren würde.

Inland.

Staat Paraná.

Curitiba. Der Distriktskommandant General Marciano de Magalhães hat sich gegen Ende voriger Woche auf die Reise nach Castro begeben. In Ponta Grossa wurde er feierlich empfangen. Die dortige Municipalität hat ihm ein Grundstück an, das sie dem Kriegsministerium zum Bauen einer Kaserne geschenkt hat. General Marciano ist gefahren wieder nach Curitiba zurückgekehrt.

Ein Tanzergnügen in einem Hause, das in der Verlängerung der Rua 15 de Novembro liegt, endete mit einer folgenschweren Katastrophe. Es gab zwar keine Schwerverwundenen, doch schleppen die beiden Brüder Karl und Franz Krüger eine gehörige Tracht Prügel und einige Beulen als Andenken nach Hause. Drum: wo man tanzt, da mein Freund, verweile, manchmal geht es gut, doch manchmal gibt's auch Reue!

Ein gewisser Verissimo de Franca Correa wurde dieser Tage verhaftet, weil er einem jugendlichen Verkäufer von Fischen eine falsche 55-Rote aufgebängelt hatte. Die Polizei stellt Untersuchungen an über die Herkunft des Scheines.

In vergangener Woche wurden in unserer Stadt 29 Geburten und 24 Todesfälle registriert.

Die benachbarte Kolonie Pilarzinho wird schwer von den Heuschrecken heimgesucht, die nicht nur die Pflanzungen abtöten, sondern auch ihre Eier ablegen.

In dem Geschäftshause des Antonio Trevisano in Pilarzinho wurden bei einem Konflikt Antonio und Bortolounico vermurdet.

Westen trafen in unserer Stadt 8 weitere Einwanderer ein.

Wie aus Rio getrieben wird, ist die Gründung der Diocese Santa Catharina endgültig beschlossen. Ebenso ist nach demselben Berichte die Ernennung des Pfarrers von Porto Alegre, João Becker, zum Bischof der neuen Diocese beschlossene Sache.

Der erwählte Präsident unseres Staates, Dr. João Candido, wird voraussichtlich am Donnerstag in unserer Stadt eintrafen, um an der Feier des 15. November, des Erinnerungstages an die Proklamierung der Republik, teilzunehmen.

Gestern nachmittags ereignete sich ein bedauerndes Unglücksfall. Herr Albert Schumann stürzte so unglücklich von dem Dache eines Gebäudes, daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Den Hinterbliebenen des so früh aus dem Leben Gehedenen brüden wir unser innigstes Beileid aus.

Der Elisabeth-Verein feierte bekanntlich am Sonntagabend im Salon Souer sein 23. Stiftungsfest. Da der Reinertrag zur Weihnachtsgabe armer Kinder bestimmt ist, hätte der Besuch in Anbetracht dieses guten und edlen Zweckes ein bedeutend regerer sein dürfen, als er in Wirklichkeit war. Pünktig 9 1/2 Uhr schloß mit der Abwiesung des reichhaltigen und abwechslungsreichen Programms. In der Festrede wies Herr Pastor Berger auf die Bedeutung des Tages, auf den Zweck des Vereins und auf seine 23-jährige Wirksamkeit hin. Mit lebhaften Farben entrollte er vor den Augen der Anwesenden das Bild der Armut, die sich besonders fühlbar macht, wenn eine langwierige Krankheit der Vater oder die Mutter auf das Krankenlager wirft oder wenn der Tod mit tauber Hand den Ernährer aus der Familie herausreißt. Redner führte aus, wie es das Bestreben des Vereins sei, dem Elend in allen seinen verschiedenen Gestaltungen entgegen zu treten und eine Stütze der Armen zu sein. Er konnte die ersteiliche Mitteilung machen, daß sich die Zahl der Mitglieder im letzten Vereinsjahre fast verdoppelt habe, was besonders dem Fleiß und der Verdauung des Vorstandes und einer Anzahl Mitglieder, die ihm mit Rat und Tat zur Seite gestanden, zu verdanken sei. Mit dem Wunsch, daß der Verein auch in Zukunft weiter wachsen und blühen möge, schloß er mit einem Hoch auf den Elisabeth-Verein, seinen Vorstand und seine Mitglieder. Das sich anschließende Vokal- und Instrumentalkonzert war eine vorzügliche Leistung, die sowohl dem Dirigenten Herrn Carlos Franz als auch den mitwirkenden Damen und Herren zur Ehre gereicht. -- Es möge an dieser Stelle auf eine Ungehörigkeit, um nicht zu

sagen auf einen Unfug, hingewiesen werden, die allen Vereinen im Lande der Bateria mehr oder weniger eigen ist, nämlich auf das programmwidrige späte Anlangen. Der Einwand, das Publikum komme nicht zur rechten Zeit, ist hinwählig; wenn das Publikum weiß, daß mit dem Glöckschlag angefangen wird, so wird es schon zur rechten Zeit erscheinen. Pünktig 8 Uhr besitz nach dem gegenwärtigen Stande der Dinge 8 1/2, 9, 9 1/2 Uhr. Während der Pünktig in der Geometrie gar keine Ausbeutung hat, hat er in der Vereinsprache eine Länge von mehr oder weniger einer Stunde. Wenn man doch wenigstens die jeweilige Länge eines Vereinspunktes in den betreffenden Anzeigen bemerken und etwa schreiben wollte: „Anfang Pünktig 8 Uhr (Pünktig 1 Stunde Länge)“!

Heuschreckeneinführung. Wie ein New Yorker Blatt berichtet, geht man in Transvaal den Heuschrecken mit einer Flüssigkeit zu Leibe, die, falls die Bereiche den Tälchen entsprechen, eine magische Wirkung ausübt und ganze Schwärme in kurzer Zeit vertilgt. In einem 400 Quadratmeilen umfassenden Tale vernichteten Soldaten, die gegen die Heuschrecken aufgeben und größere Schwärme. Die Zusammenfassung und Anwendung des Mittels ist nach genanntem Blatte folgende: 1 Pfund Arsenit, 1/2 Pfund Soda und 1 Pfund Jucker löst man in 46 Liter Wasser und besprengt mit der erhaltenen Flüssigkeit bei Annäherung eines Schwarmes die Pflanzungen. So besprengt ein Pflanzgebeilher beim Herannahen eines ungeheuren Heuschreckenschwarmes einen breiten Streifen seines Landes mit dieser Flüssigkeit und vernichtet den ganzen Schwarm; der in der Mischung enthaltene Zucker soll eine große Anziehungskraft auf die Heuschrecken ausüben, während Arsenit und Soda tödlich wirken. Die Nachricht stammt aus Nordamerika und ist deshalb mit Vorsicht zu genießen. Ueberdies ist Arsenit ein gefährliches Gift für Menschen und Hausvögel. Die mit dieser Arsenitlösung besprengten Gartenpflanzen, zumal die verschiedenen Gemüsesorten können dem Menschen, das besprengte Futter der Weiden und Felder dem Vieh ebenso verderblich werden wie den Heuschrecken. Zudem würden die vergifteten Insekten von Hühnern, Enten u. s. w. gefressen werden, was deren Tod zur Folge haben würde. Kurzum, sollte sich das Mittel wirklich gegen Heuschrecken bewährt haben, so ist doch seine Anwendung kaum in der Nähe menschlicher Wohnungen zulässig.

Der Mangel an Meingeld macht sich hier immer mehr fühlbar. Die Geschäftslente kommen vielfach in Verlegenheit, wenn sie wechseln sollen. Der Grund für diesen Mißstand ist darin zu suchen, daß auf der Delegacia Fiscal nur Silbermünzen auf gleichwertige Banknoten umgetauscht werden und daß die Leute das erhaltene Silbergeld augenblicklich zurückzahlen und so dem Verkehr entziehen. Jedenfalls sind mit dem Silbergeld auch verschidene -- alle Strümpfe dem Verkehr entzogen worden, da manche Leute ihre Schätze in allen Strümpfen aufzuheben pflegen.

Eine wilde Jagd hat der bekannte Bopolitaner Korrespondent des „Boob“ unter dem wohlklingenden Titel „Kompfliches“ abermals veranstaltet, aber nicht gegen das „brasilische Kom“, sondern -- auf Standalgeschichten und auf Weiberleben. Von einem Manne, der schon in seinem letzten Kampfsartikeln gewöhnlichen Klatsch, von dessen gänzlicher Haltlosigkeit er sich doch so leicht hätte überzeugen können, als pure Wahrheit ausgibt, ja durch die mysteriösen Andeutungen von einem nur mühevollen Niederzuschlagen des Falles die vollständig erfundene Geschichte erst noch als ganz gewiß und recht pikanz zugleich darzustellen wußte, durfte man freilich auch im weiteren Verlaufe der Kontroverse eine edlere Kampfesweise nicht erwarten, da er keineswegs zu den edlen Gegnern gehört, die eine Streifzucht rein sachlich zu behandeln wünschen. Anheimend ist ihm sehr viel daran gelegen, den betr. Rio-Korrespondenten unseres Blattes ausfindig zu machen; wir können ihm nur mitteilen, daß derselbe in den letzten Jahren weder die Stadt noch auch den Staat São Paulo betreten hat. Ist damit seine Neugierde befriedigt, kann es uns recht sein, wenn nicht, werden wir uns auch schon freuen, wenn er künftig in seinen Schluß- und Behauptungen weniger leichtfertig zu Werke geht. Da er im übrigen von dem ursprünglich aufgeworfenen Gegenstande, Rom in Brasilien, in letzter Nummer ganz abgetommen ist, wir außerdem ihn selbst, sowie auch Beweggründe und Tendenz seiner Artikel sehr genau kennen, so wird er wohl erlauben, daß wir mit heutigem die Kontroverse über besagten Gegenstand als beendet, weil von ihm verlassen, ansehen müssen. Will er indessen weiter forsühren, auch abseits von Petropolis die Leser des „Boob“ mit allerlei „Neuigkeiten“ zu versorgen, so haben wir ihm nichts weiter mitzuteilen. Anfügen wollen wir nur noch, daß wir auf ruhige und rein sachlich gehaltene Auslassungen, aber nur auf solche, auch künftig gerne erwidern wollen.

Vom Ballsalz zum Brummsfall ist oft nur ein Schritt. Das mußten in der Nacht auf Montag 22 Individuen erfahren, die sich in einem verhältnismäßig Hause in der Rua Bisconde de Guarapua zum Tanz eingefunden hatten. Die Polizei bekam Wind davon und erschien gegen 1 Uhr nachts vor dem betreffenden Hause. Die Tanzgesellschaft, zum Teil im Banne der Schnapsgeister, lagte anfangs Widerstand zu leisten, konnte aber schließlich den überzeugenden Worten und dem sanften Drängen der hochblbl. Polizei nicht widerstehen, folgte ihrer Einladung und nahm für den Rest der Nacht Absteigequartier im Hotel zur veralteten Aussicht. -- In einem Hause auf dem Alto de Agua Verde am Ende der Rua Santos Dumont wurde in derselben Nacht ein ähnlicher Ball polizeilich gelöst.

Garantia da Amazonia. Die Policen Nr. 8735 und 8747 für die Herren Coronel Lufredo Costa und Dr. Salustio Vamenha Lins, Juiz de Direito in Paranaquá, befinden sich in den Händen des Vertreters der Versicherungsgesellschaft, des Herrn Professors José Cupertino da Silva Costa, zur Verfügung der genannten Herren. Das Bureau der Garantia befindet sich in der Rua 15 de Novembro Nr. 70; Wohnhaus des Vertreters in der Rua Aquidaban Nr. 46, in unserer Stadt.

Calambo. Am 1. ds. zerstörte in dieser Villa eine Feuersbrunst das von Francisco Cavalli bewohnte Haus. Ein vierjähriges Kind hatte in Abwesenheit seiner Eltern einen Haufen Stroh in einem Zimmer angezündet. Als das Feuer sich ausbreitete, verlor sich das Kind. Es wurde noch eben früh genug gefunden und gerettet.

Seit einer Reihe von Tagen sind die Heuschrecken

in den Gärten der Villa und in den Feldern der Umgegend an ihrer Vernichtungsbearbeit.

Zacarésinho. Vor kurzem wurde hier der 18-jährige Arbeiter João Láo beim Abpflügen von Tabakcabas von einer giftigen Schlange gebissen. Schon nach Ablauf weniger Stunden starb der Unglückliche an den Folgen des Giftes.

Auch in dieser Gegend haben die gefährlichen Heuschrecken großen Schaden angerichtet. Die Preise für Lebensmittel beginnen jetzt schon zu steigen. Die Schädlinge haben große Mengen Eier zurückgelassen, sobald einer eent. zweiten Pflanzung das Los der ersten droht, wenn die Eier nicht rechtzeitig vernichtet werden.

Bundeshauptstadt.

Der brasilianische Lloyd sorgt schon dafür, daß er nicht in Verlegenheit gerät. Nicht nur durch seine fast sprichwörtlich gewordene Bummelle, sondern auch durch seine beständigen größeren und kleineren Warteure, empfindet er sich stets dem Handel und Verkehr. Am 8. ds. verließ der Dampfer „Sicra“ stolz den Hafen von Rio, am 9. kehrte er de- und wehmützig zurück. Ein Fehler an der Maschine hinderte ihn an der Weiterfahrt. Erst nach erfolgter Reparatur stieß er wieder in die See zum Süden.

Die Ereignisse in dem Grenzgebiete zwischen Amazonas und Peru haben großes Aufsehen in allen Kreisen der Bundeshauptstadt hervorgerufen. Die Zeitungen fordern von der Regierung energische Maßregeln. Auch in der Kammer kamen die Vorgänge zur Sprache. (Man vergleiche „Staat Amazonas“ in heutiger Nummer unseres Blattes.)

Am 19. ds. wird Prinz Luiz von Braganca auf seiner Rückreise nach Europa im Hafen von Rio eintreffen.

In den Lagerräumen der Alfandega in Rio wurden am 8. ds. Riffen mit doppeltem Boden entdeckt. Als man der Sache auf den Grund ging, fand man 490 Revolver und 900 Pistolen mit Eisenkugeln.

Seit mehreren Tagen ist der Hafen von Rio sehr unruhig. Verschiedene Unfälle sind kleineren Fahrzeugen bereits zugefallen. Der italienische Kreuzer „Tiramosca“ wollte am 7. ds. den Hafen verlassen, mußte aber an diesem Tage wegen des hohen Seeganges von seiner Abreise absehen.

Auf dem Postamt in Rio ist ein Automat zum Verkauf von Freimarken aufgestellt worden. Die Postämter verschiedener anderer Städte werden ähnliche Automaten erhalten.

Einer Verordnung des Ministers des Äußeren zufolge soll ein Wagen, der früher dem Kaiser D. Pedro II. gehörte, wieder instand gesetzt werden. Diesen Wagen wird König Carlos bei seinem Besuche in Brasilien benutzen. Für die offiziellen Feste bei Gelegenheit des fünfjährigen Bestandes hat Barão do Rio Branco sechs Automobile in Europa bestellt.

Staat Amazonas.

An der Grenze zwischen Amazonas und Peru haben sich in der Mitte des verfloffenen Monats erste Ereignisse abgepielt, die infolge der großen Entfernung jetzt erst bekannt werden. Eine peruanische Truppenabteilung hat den Grenzfluß Zaazay überschritten und sich auf dem brasilianischen Gebiete schwere Uebergriffe erlaubt. Es kam zu verschiedenen Zusammenstößen zwischen brasilianischen Truppen und den Peruanern. Die Brasilianer, die in der Minderheit waren, schienen den Vorzügen gezogen zu haben. Nach einem erfolglosen Angriff auf das Fort S. Antonio drang der feindliche Truppenteil raubend und plündernd in die Stadt Tabatinga ein, wo der Anführer den Juiz de Direito und einen anderen Beamten gefangen nehmen und in Ketten legen ließ. Nähere Einzelheiten sowie eine Behauptung des Obigen bleibt abzuwarten. Nachrichten aus solchen entlegenen Gebieten gleichen oft Launen, die sich vergrößern, je weiter sie rollen.

Die in Manaoas erscheinende Zeitung „Amazonas“ weiß von einem furchtbaren Kampfe zwischen einem Manne und einer Anakomba (Wasserhirschkängurü) zu berichten. Wir entnehmen den Ausführungen genannter Zeitung folgendes: Antonio de Souza Cruz, ein großer kräftiger Mann im Alter von 46 Jahren, wald auf Jagd. Kaum hatte er den Wald betreten, als er seinen Hund jämmerlich heulen hörte. Er näherte sich der Stelle und sah seinen vierbeinigen Jagdgenossen in den Umschlüngen einer Wasserhirschkängurü, aus denen er sich vergeblich zu befreien abmühte. Souza Cruz trat hinzu und suchte der Schlange aus unmittelbarer Nähe einen Schutz beizubringen; doch das Gewehr verlagte, die Schlange ließ den Hund fahren und ehe sich unser Mann verlag, war er von dem Untiere umschlungen. Glücklicherweise befiel er seine rechte Hand frei und so gelang es ihm, ein langes Messer aus seinem Gürtel zu ziehen und der Schlange nach und nach 18 Stiche beizubringen, die zwar das Tier nicht töleten, weil er den Kopf nicht treffen konnte, immerhin aber dessen Kräfte schwächten. In wildem Ringen wälzte sich Mensch und Tier am Boden. Auf die Hilfe des Mannes kam die Frau herbei. Sie sah die furchtbare Gefahr, in der ihr Gatte schwebte, eilte nach Hause und holte eine Pistole, die sie ihrem Manne hinterließ. Dieser gab mehrere Schüsse auf den Kopf der Hirschkängurü ab, von denen einer den Tod des Tieres herbeiführte. Die Umschlüngen lösten sich, und befreit atmete der Gerechtete auf. Er hatte bei dem Kampfe nur eine leichte Wunde am linken Beine erhalten. Die Schlange hatte eine Länge von 25 und einen Umfang von 3 Palmos. Bei ersten Sachen fehlt es oft nicht an unretlichem Humor, so auch hier. Die Schülfe hatten den Guarda Municipal Anaciaco herbeigekollt. Er kam, sah und wurde besigt von Selbennut und Talendrang: mit Todesberachtung trat er an den Kadaver heran und schoß ihm noch einige Kugeln in den Kopf.

Aus aller Welt.

Bergungsschiff für Unterseeboote. Im ähnliche Untersee-Katastrophen in der deutschen Marine möglichst zu vermeiden, wie sie in der französischen Marine stattgefunden haben, wird auf den Schwabenswerken bei Kiel ein Bergungsschiff gebaut, das eine völlige Neuerung auf dem Gebiete der Veruche mit Unterseebooten darstellt. Es ist aus zwei neben einander liegenden Einzelfahrzeugen so zusammengelezt und eingerichtet, daß es dem einer Hilfe bedürftigen Unterseeboote gleichzeitig als Befehrsfahrzeug und als Dredent dient. Sobald die für 500 Tonnen Tragfähigkeit ein-

geschlehten Hebrane das Unterseeboot angehoben haben, wird es zwischen den beiden fest mit einander verbundenen Schiffsteilen aufgehängt. Um stets eine genügende Menge an elektrischer Energie für die Bergung der Unterseeboote zur Verfügung zu haben, wird das Bergungsschiff auch mit primären Dampfmaschinen und Elektromotoren als Fortbewegungsmaschinen ausgerüstet; die Fahrgeschwindigkeit des Schiffes wird 11-12 Seemeilen in der Stunde betragen. Die Fertigstellung ist im Frühjahr 1908 zu erwarten.

Der Kaiser pflegt sich des öfteren zu Fuß vom königlichen Schloß zu Berlin nach dem Marfall zu begeben, um dort Reiterexerziten, Beschäftigungen u. a. vorzunehmen. Der immer stärker werdende Verkehr des Schloßplazes hat jedoch in letzter Zeit dahin geführt, daß man bei solchen Anlässen nur ungern zur Fernhaltung des Publikums und Abperrung geschritten ist, um für den Kaiser die Passage frei zu halten. Da auch eine Verlegung der Eisenbahn nicht in den Intentionen des Herrschers gelegen ist, andererseits bei regerlichem Verkehr es Brauch ist, eine Hofequipe direkt zur Beförderung des Monarchen nach dem Marfall anzupflanzen, wurde, gemäß den Worten des Kaisers anlässlich der Frage der Durchquerung der „Vinden“ von der Straßenbahn: „Nun durch, nicht drüber weg“ die Idee eines unterirdischen Ganges zwischen Schloß und Marfall, der nur zur Benutzung des Herrschers und seiner Familienmitglieder dienen soll, angeregt und wird der diesbezügliche Vorschlag mit genauen Detailzeichnungen und Angaben demnachst der allerhöchsten Genehmigung vorgelegt werden.

Die kostbarste Landkarte der Welt. Ein eigenartiges, allerdings recht teures Geschenk hat der „Herrscher aller Reichen“ der befreundeten und verbündeten französischen Republik gemacht, und zwar im Gestalt einer Landkarte von Frankreich, die allerdings nicht ihresgleichen aufzuweisen hat. Von dem aus Paris hergestellten Grunde haben sich die 90 Departements in allen Farben ab. Die Namen der Städte sind in Gold und die Flüsse in Platin eingelezt. Die größten Städte sind durch besonders kostbare Steine bezeichnet; so wird Paris durch einen Rubin, Gaore durch einen Smaragd, Rouen durch einen Saphir gekennzeichnet. Ein jeder der Edelsteine ist in russischen Bergwerken aus Tageslicht gefördert worden; auch das Gold und Platin stammen von dort. Diese kunstvolle Landkarte kostet dem Zaren fünf Millionen Mark.

Neue Postkarten, wie sie bisher noch in keinem europäischen Staate eingeführt waren, wird demnachst die Schweiz erhalten. Wie der Berner Buntb. berichtet, wird die Postverwaltung gleichzeitig mit den neuen Postwertzeichen, die eingeführt werden sollen, Postkarten ausgeben, die denen wie auf den meisten Ansichtskarten der halbe Teil der Vorderseite zu schriftlichen Mitteilungen wie die ganze Rückseite zur Verfügung steht. Man wird die linke Hälfte der Vorderseite beschriften können. Es wird darauf hingewiesen, daß die Schweiz das erste Land sein wird, das die von den Herrschern der Ansichtskarten eingeführte Neuerung auch auf gewöhnliche staatliche Postkarten des üblichen Umfanges ausdehnt.

Telephonverbindung vom fahrenden Zuge mit den Stationen an der Strecke ist die neueste Errungenschaft auf dem Verkehrs-Gebiet. Auf der Strecke Worthington-Carrollton in den Vereinigten Staaten von Nordamerika haben kürzlich Versuche mit einem neuen, von A. D. Jones angegebenen Verfahren stattgefunden, das einen vollständigen Telephonverkehr zwischen den fahrenden Zügen und den Stationen bezw. dem Streckenpersonal auf weite Entfernungen ermöglichen soll. Die leitende Verbindung zwischen dem auf der Lokomotive aufgestellten Telephon und dem am Bahnhöfen entlang fahrenden Drahtleitung wird dadurch hergestellt, daß aus einem seitwärts aus der Lokomotive herausragenden Rohre Dampf, der mit gewissen Chemikalien geschwängert ist, gegen die Drahtleitung strömt. Angehängt soll bei den Versuchen die Verbindung, selbst auf 60 Meilen Entfernung, noch vorzüglich gewesen sein. Die Versuche, eine Verbindung zwischen fahrenden Zügen und dem Streckenpersonal herbeizuführen, mehren sich in erfreulicher Weise; im Interesse der Sicherheit des gesamten Eisenbahnverkehrs ist zu wünschen, daß diese Versuche bald zu brauchbaren Resultaten führen, jedoch in nicht allzuferner Zeit jeder fahrende Zug unbedingt sicher von allen Vorfällen benachrichtigt werden kann, die seine Sicherheit bedrohen.

Automobilunfälle. Nach den Zusammenstellungen der „New York Times“ ereigneten sich in den Vereinigten Staaten während der Monate Juni, Juli und August jedesundzwanzig schwere Automobilunfälle. Das sind jene Unfälle, die durch die Blätter bekannt geworden sind; wie groß die Zahl der Unfälle gewesen ist, die der „Times“ entgangen sind, kann nur vermutet werden, aber gering wird sie kaum gewesen sein. Indes auch dann, wenn man es bei den ermittelten Unfällen bewenden läßt, ist die Bitte der Opfer immer noch dringlich genug. Einundzwanzig Personen wurden getötet und über 200 schwer verletzt. In den meisten Fällen verschuldeten der „Rasewahn“ das Unglück.

Letzte Nachrichten.

Berlin. Das „Berliner Tageblatt“ meldet, Prinz Philipp Eulenburg, der bekanntlich in den Prozeß Wolke-Harden verwickelt war, werde eine Reise nach Ägypten und Tunis antreten.

Ein Geistesgekränkter namens Winow erklärte der Polizei, er habe die Morde und Mordversuche verübt, die im verfloffenen Juli von einem Unbekannten an verschiedenen Kindern in Berlin begangen wurden.

Marshall von Bieberstein, Chef der deutschen Delegation auf der Friedenskonferenz, erhielt für seine Dienste im Haag den schwarzen Adlerorden.

Kaiser Wilhelm ließ der „Samburg America Linie“ seine Glückwünsche übermitteln wegen der schnellsten Reise, die der Dampfer „Kaiser Wilhelm“ nach Nordamerika machte, obgleich das Steuer gebrochen war. Man sagt, der Kaiser werde dem Kommandanten des Dampfers eine besondere Auszeichnung verleihen.

Nach einer Bekanntmachung des Reichsanzeigers“ erhielt der Staatssekretär des Äußeren die Befugnis, den Reichsanzeiger im internationalen Verkehr zu vertreten.

Herr von Mühlberg, der mehrere Jahre hindurch als Sektionschef im Ministerium des Äußeren tätig war, ist zum Gehandten beim Vatikan ernannt worden.

Zu Tegel wurden in Anwesenheit des Kaisers

wiedermum Verjuche mit den deutſchen Militärluſtkriſtſchiffen unternommen. Die Verjuche ergaben ein ſehr günſtiges Reſultat, denn trotz des heftigen Windes wurden beſtehbige Bewegungen mit den Ballons ausgeführt. Der Kaiſer äußerte ſich bei einem nach der Probefahrt veranſtalteten Feſten, daß er jezt in Bezug auf das Problem der leibbaren Luſtkriſtſchiffe für die Zukunft die beſten Hoffnungen hege, obgleich er früher demſelben recht ſtepiſch gegenübergeſtanden habe.

— Wie aus Jtensburg gemeldet wird, ereignete ſich an Bord des Schulſchiffes „Blücher“ ein fürchtbares Unglück. Infolge einer Reſelexploſion wurden 8 Matroſen getöbtet und 22 ſchwer oder leicht verwundet.

— In offiziellen Kreiſen wird verſichert, daß die Kaiſerin auf anhaltendes Erluchen der Königin Alexandra und des Königs Eduard den Kaiſer Wilhelm doch auf der Reife nach England begleiten werde.

— Auf der Strecke Köln—Oberhauſen entgleiſte ein Zug. 7 Perſonen blieben tot und 14 wurden verwundet.

— Das deutſche Kaiſerpaar trat am 8. d. M. die Reife nach England an.

— Rom. Faſt in allen Kirchen Italiens wurden bei Gelegenheit des Gottesdienſtes Geldſammlungen veranſtaltet zu gunſten der Opfer des Erdbebens in Kalabrien.

— Infolge von Genuß giftiger Pilze erkrankte in Sant Angelo eine ganze Familie. Zwei Perſonen ſind bereits geſtorben und drei liegen ſchwer krank darnieder.

— Der Po iſt über ſeine Ufer getreten und hat in der Gegend von Colorno Tauſende von Hektaren Land überſchwemmt. Ahtzig Bauernhäuſer ſind vom Waſſer umgeben. Die Bauern ließen ihre Wohnungen im Stich. Faſt alles Vieh iſt in jener Gegend zu Grunde gegangen. In Mantua ſtürzte einige Häuſer ein.

— Der Vulkan Stromboli befindet ſich in heftiger Eruption.

— Verſchiedene Blätter melden, der Erzbischof von Weſtminſter werde im nächſten Konſiſtorium, das Mitte Dezember ſtattfinden ſoll, zum Kardinal ernannt werden.

— In einer Gieſerei zu Monza in Oberitalien ermordete ein enlaffener Arbeiter den Betriebsführer Zambon. Der Ermordete ſoll ein Neffe des Papſtes ſein.

— Am 9. Dezember wird im Vatikan ein geheimes Konſiſtorium ſtattfinden, das öffentliche wird einige Tage ſpäter abgehalten werden.

— Wien. Die öſterreichiſch-ameriſaniſche Dampſchiff-fahrtgeſellſchaft eröffnete eine neue Linie nach Südamerika. Aus dieſem Anlaſſe gab die Geſellſchaft dem argentinischen Generalkonſul ſowie den Lokalbehörden an Bord des Dampfers „Argentina“ in Trieſt ein Banſett. Am 1. d. M. ging der betreffende Dampfer mit 400 Paſſagieren an Bord in See.

— Paris. Der Staatsmann Paul Doumer gab am 8. d. M. ſeinen Freunden ein Banſett, bei welcher Gelegenheit von den anweſenden Franzoſen und Braſilianern eine franzöſiſch-braſilianische Vereinigung gegründet wurde, die zum Zwecke hat, innigere Beziehungen zwiſchen den hervorragenden Männern beider Länder anzubahnen. Die Vereinigung wird jeden Monat ein gemeinſchaftliches Mahl veranſtalten.

— Das Seine-Tribunal machte eine Eingabe an die Regierung, worin die Weiſebhaltung der Todesſtrafe verlangt wird.

— Ein zwanzigjähriges Mädchen, welches von Geburt an ſtummt war, wurde durch Anwendung der von Dr. Morage erfundenen Heilmethode geheilt. In der Akademie der Wiſſenſchaften machte das Mädchen in Gegenwart zahlreicher Aerzte Gebrauch von ſeinem Sprachvermögen.

— London. Der braſilianische Delegierte der Haager Friedenskonferenz, Rui Barbosa, und der argentinische, Luiz Drago, werden, einer Einladung der Harvard-Universität in Cambridge folgend, nach Nordamerika reizen.

— Kaiſer Wilhelm wird ſich mit ſeinem Gefolge in Portsmouth ausſchiffen. Die Londoner Polizei traf außerordentliche Maßnahmen, um etwaige feindliche Rundgebungen gegen den Monarchen zu verhindern.

— Dem „Daily News“ wird aus Waſhington geſchrieben, daß Frankreich, Deutſchland, die Vereinigten Staaten und England beabſichtigten, eine Kollektivnote an Belgien zu richten, in der gegen die am Congo ſeit längerer Zeit praktizierten Grausamkeiten proteſtiert werden ſoll.

— Amſterdam. Laut Meldungen aus Batavia, Niederländiſch-Indien, wurde auf der Inſel Flores eine holländiſche Militärpattouille von den Eingeborenen aus einem Hinterhalt überfallen und vernichtet. 19 Männer, 8 Frauen und einige Kinder wurden umgebracht.

— Petersburg. An verſchiedenen Punkten des Wolga-Gebietes ſam es von ſelten der Landbevölkerung zu großen feindlichen Rundgebungen gegen die Aerzte, welche beſchuldigt werden, daß ſie die Kranken vergiften.

— Nach einer offiziellen Meldung ſind biſher im ruffiſchen Reiche 1099 Perſonen an der Cholera erkrankt und 416 geſtorben.

— Aus Waſhington wird von einem heftigen Konflikt zwiſchen Soldaten und Terroriſten gemeldet, wobei es 2 Tote und 36 Verwundete gab.

— Uffaban. Ueber dieſe Stadt und die umliegenden Ortſchaften ging ein heftiges Unwetter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Mehrere Häuſer ſtürzten ein, ihre Bewohner unter den Trümmern begrabend. Auf dem Tejo ſchlugen 22 kleinere Fahrzeuge um, die beſtennten Frachten gingen verloren, die Schiffer konnten ſich jedoch mit großer Mühe retten.

— Manila. Die neue Brücke über den Fluß Paſig ſtürzte ein. Drei Amerikaner und zwanzig Philippinos, welche die letzten Arbeiten an der Brücke vornahmen, wurden dabei ſchwer verwundet.

— Tanager. Zahlreiche berittene Eingeborene, die ſeit einigen Tagen die Umgegend von Caſablanca unſicher machen, rüden auf die Stadt los.

— New York. Aus Neuſeeland wird berichtet, daß bei einem heftigen Unwetter das Segelſchiff „Orion“ mit ſeiner 18 Mann ſtarken Beſatzung untergegangen iſt.

— Mexiko. Eſt jezt treffen Nachrichten ein, daß am 14. v. M. der Küſtenort San Joſé del Cabo, an der Südspitze des mexikanischen Territoriums Baja California gelegen, von einer Springflut verwüſtet worden iſt. 50 Häuſer ſind in Trümmer geſunken und 16 Perſonen kamen ums Leben.

— Montevideo. Die Bevölkerung iſt ſehr unzufrieden mit dem Verhalten der Regierung inbetreff der zwiſchen Uruguay und Argentinien ſchwelenden Streitfrage wegen der Neutralitätsverletzung von ſelten Argentinien

auf der Inſel Martin Garcia. Am 8. ds. M. durchzog eine große Volksmenge die Straßen Montevideos; proteſtete gegen die Regierung und brach in feindliche Ruſe auf Argentinien aus. Als die Polizei nahte um die Ordnung aufrecht zu erhalten, arzte die Maniſtation in einen förmlichen Tumult aus. Die Polizei nahm viele Verhaftungen vor. Mehrere Perſonen wurden verwundet. Die Studenten planen Proleſtmeetings gegen Argentinien. Die argentinischen Konſulate werden bewacht, um ſie vor Angriffen zu ſchützen. Jiquiſe. (Chile.) In dieſer Stadt brach in der Nacht zum 12. d. M. eine fürchtbare Feuersbrunn aus. Ein Teil der Stadt ſieht in Flammen. Mehr als 3000 Perſonen ſind obdachlos. Viele Menſchen kamen bei dem Brande ums Leben und die Zahl der Verwundeten iſt groß.

Anzeigen.

Ein ordentliches deutſches Dienſtmädchen wird für ſofortigen Eintritt geſucht von Friedrich Einſiedel, Casa de Brinquedos — Largo do Mercado.

2-3 Contos werden gegen gute Sicherheit auf erſte Hypothek gegen mäßigen Zinſfuß zu leihen geſucht. Näheres in der Redaktion dieſes Blattes.

Die Stelle als Strohaufkäufer,

Strohreiniger usw. in meiner Niederlage in Thomas Coelho, 20 Minuten von der Bahnstation Bariguy, iſt an einen zuverlässigen, wenn möglich verheirateten Mann ſofort zu vergeben. Je nach den Leistungen guten Monatsgehalt bei hübscher, freier Wohnung, Garten usw. Reflektanten wollen ſich melden Sonnabends oder Sonntags zwiſchen 11 und 1 Uhr in Curitiba, Rua Liberdade N.º 21, wohin auch ſchriftliche Angebote von auswärtig zu richten ſind. Carl Kehler-Asseburg, Strohhülſenfabrik, Estação Guajuvira.

Für Ponta Grossa.

Ein großes Sortiment Strick-, Stick- und Häkelgarn aller Farben in Wolle, Baumwolle und Seidenimitation, eine reiche Auswahl in

Schnittwaren,

ferner Filzhüte und fertige Anzüge für Herren und Knaben, Regenschirme für Damen u. Herren,

Asthma-Zigaretten, Hamburger Thee, Gloria-Tonic gegen Gicht und Rheumatismus, —

frischer Gemüse-Samen

und viele andere neue Waren ſind eingetroffen und werden zu billigsten Preisen verkauft bei Gaillermina Elmer, Ponta Grossa—Rua Balduino Taxes—Paraná.

Apotheke und Drogerie von Sommer & Co. Rua do Riachuelo Nr. 69. Jederzeit vorrätig ein komplettes Sortiment von Medikamenten, Drogen, chemischen u. pharmazeutischen Produkten. Zu jeder Stunde bei Tag u. Nacht werden Rezepte angenommen, und jeder Auftrag wird schnell, gewissenhaft und billig ausgeführt. Homöopathische Rezepte finden in dieser Apotheke ebenfalls prompte Erledigung bei sehr mäßigen Preisen. Alle Arzneien werden jederzeit frisch u. gebrauchsfertig geliefert. Rua do Riachuelo Nr. 69, gegenüber von R. Hatschbach & Irmão.

Jeden Mittwoch und Sonnabend frisches Sauerkraut Ludwig Carl Egg (Theater Hauer), Telephon 53.

Schlossergeselle.

Ein tüchtiger Schlossergeselle zum sofortigen Eintritt findet gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung bei Henrique Kromer, Rua 7 de Setembro N.º 115 (antiga 34).

Officina de Moveis Teuto Brasileira.

Rua Saldanha Marinho Nr. 55, antiga 20. Da nächsten Monat 2 Lehrlinge ihre Lehrzeit beenden, so können 2 ordentliche Knaben, welche die Möbelschlerei sowie Holzbildhauerei erlernen wollen, bei mir Stellung finden. Der Eigentümer: Alberto Dittert.

Schweizerkäse, vollständig frisch und von prima Qualität, verkauft zu sehr billigen Preis Ludwig Carl Egg (Theater Hauer), Telephon-Anschluss Nr. 53. Gabinete Dentario de Harry Hippius geöffnet von 8-12 Uhr sowie von 1-5 Uhr. Rua do Riachuelo N.º 5.

Achtung!!! Für Familien! Das Beste und Neueste auf dem Gebiete der Schneiderkunst ist ganz entschieden die Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus, illustrierte Frauen- und Modenzeitung mit Schnittmusterbogen! Mit den Beilagen: Illustrierte Chronik der Woche, Arbeiten praktischer Handarbeitens, Die Kochschule, Große Kindermodenwelt. Jährlich erscheinen 52 Hefte. Preis 400 rs. per Heft. bei Cezar Schulz, CURITYBA.

Masern! Gegenwärtig herrscht die Masern-Epidemie in auffälliger Weise in unserer Hauptstadt. Um dieser Krankheit vorzubeugen, empfiehlt sich die Anwendung des bekannten Xarope das Crianças, eines vorzüglichsten Mittels gegen Husten, sowie gegen alle Komplikationen der Atmungsorgane. Auch wirkt dieses Mittel beruhigend während der Periode, in welcher das Kind von den Masern befallen ist. Zu haben in der Apotheke von Sommer & Co., Rua do Riachuelo, — sowie in der Pharmacia Allemã von Stellfeld & Irmão, Praça Tiradentes.

Rattengift, sicher wirksam gegen Mäuse u. Ratten, empfiehlt die Deutsche Apotheke, Praça Tiradentes. 3 neue Portões von Schmiedeeisen (Höhe 1,80 m, Breite 1,10 Meter) sind billig zu verkaufen. Rua Sete de Setembro Nr. 115.

Wohnung zu vermieten. — In der Rua 24 de Maio ist die dem Handwerker-Unterstützungs-Verein gehörende Wohnung — neben Nr. 48 — an alleinstehende Herren zu vermieten für 10\$000 monatlich. — Näheres zu erfragen bei Antonio Bedene, Rua Cabral Nr. 24.

Zu allen Festlichkeiten vermietet Tafelgeschirre, Bestecke u. Gläser Ludwig Carl Egg (Theater Hauer), Telephon 53.

Gelegenheitskauf! Für Landwirte! Meine im Quarteirão Ahú gelegene Chacara beabsichtige ich vorgerückten Alters halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe ist 6 Karren groß, vollständig eingezäunt, mit 2 Wohnhäusern, Scheunen und den notwendigen Stallungen versehen. — Vorhanden sind auch mehrere Milchkühe guter Rasse, Pferde, Wagen, Ackergeräte etc. Das ganze Anwesen ist bepflanzt und bewohnt und befindet sich in vorzüglichem Zustande. Kauflustige wollen sich direkt an mich wenden. Eduard Ihlenfeld, Ahú bei Curitiba.

Ansichten von Curitiba, der Serra-Fahrt von Paraná nach Curitiba sowie aus der Umgegend sind soeben in grosser Auswahl eingetroffen und billig zu haben bei Cezar Schulz, Curitiba, Rua Barão do Serro Azul N. 12 u. 14.

Liebet ihr eure Kinder?

Wünscht ihr, dass sie vollkommene Gesundheit genießen? Dass sie geschützt bleiben gegen Krankheiten, welche die Kindersterblichkeit vermehren? Da es niemand gibt, der verneinend antworten kann, so raten wir euch, Väter und Mütter, dass ihr in eurem Hause stets ein Fläschchen des wunderwirkenden Kinder-Syrup vorrätig haltet.

Dieses unschädliche und heilkräftige Medikament wirkt schnell und sicher gegen folgende Krankheiten: Schnupfen, Erkältung, Husten, Heiserkeit, Brustverschleimung, Keuchhusten, Influenza, Asthma u. Bronchitis (Halbsbräune). Es ist empfehlenswert zur Heilung der beim Zahnen der Kinder auftretenden Krankheiten. Niederlagen: Deutsche Apotheke von Stellfeld & Irmão, — Apotheke von Sommer & Co. Preis pro Glas 1\$500.

Verlagsbücher der Buchhandlung Selbach & Mayer Porto Alegre, Rua Marechal Floriano 92, 94. (Rio Grande do Sul.)

Table listing various books and their prices, including titles like 'Cartilha Primária pelo método de João de Deus', 'Segundo livro de leitura', 'Grammatica elementar', etc.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Obige Bücher sind in den Regierungsschulen des Staates Rio Grande do Sul sowie in den meisten Privatschulen, Kollegien und Gymnasien der Staaten Rio Grande do Sul, Sta. Catharina, Paraná, Rio de Janeiro, Bahia, Minas Geraes, Espirito Santo, Matto Grosso und Pará eingeführt.

Die Heilung des Wechsel-Fiebers binnen einer Woche!

Schon seit längerer Zeit existiert das Bedürfnis nach einem Mittel, welches die Krankheit, die jährlich unsere Küstenbevölkerung heimsucht, bekannt unter dem Namen Wechsel- oder Sumpffieber, gründlich und schnell heilt. Alle Arzneien, welche bis jetzt gegen diese Krankheit als unfehlbar angepriesen wurden, enthalten Chininsulfate, womit das Fieber nur zeitweise aufgehoben, aber nicht geheilt wird. Der Keim bleibt in den Organen, um in kurzen, den bis jetzt angewandten Mitteln trotzend, wieder hervorbrechen zu können. Erst dem Apotheker HEITOR LUZ ist es nach ersten langen Bemühungen gelungen, in einem neuen, — 'Anophelol' — benannten Medikament der leidenden Menschheit ein absolut sicher wirkendes Mittel gegen Wechselfieber zu verschaffen. — ANOPHELOL ist echt zu haben in der PHARMACIA ALLEMA von Stellfeld & Irmão, Curitiba, sowie in der Apotheke von Adelio Correia & Cia. in Paraná, und bei Fred. Storache in Antonina, — ferner in allen besseren Apotheken und Geschäftshäusern des Staates St. Catharina.

GENERAL-AGENTUR in Florianopolis: Pharmacia Elyseu.

Agenturen: In Itajahy Castro & Luz, — in Blumenau Anton Reinhold, — in Joinville die dortigen Apotheken, — in S. José Manoel Cezario Demaria, — in Palhoça Costa & Cia., — in Tubarão Pharmacia Hübe, — in São Francisco João da Cruz Salvador, — in Lages Apotheke Rambusch, — in Rio de Janeiro Silva Gomes & Cia., Rua S. Pedro Nr. 24.

Univ. med.  
**Dr. José Ferencz,**  
 promoviert in Wien,  
 nostrifiziert in Rio de Janeiro,  
 ist zu sprechen von 2-4 Uhr.  
 Wohnung:  
 Rua São Francisco Nr. 9.

Zu haben in allen besseren De-  
 tail-Geschäften sind folgende  
 Spezialitäten:

**'Glanzstärke'** aus der rühmlichst bekann-  
 ten Fabrik von  
 Hoffmann & Schmidt, Leipzig.

Diese Stärke gibt der Wäsche eine **ausserordent-  
 liche Steife**, einen **prachtvollen Glanz** und eine  
**blendende Weisse**. Dieselbe ist nicht nur die  
 billigste, sondern auch die beste, die prak-  
 tischste und die einfachste aller ihrer Rivalen.

**'Chinesischer Thee'**, grün und schwarz,  
 der best renom-  
 miertesten Marke: **M. & H.** in Dosen von 1/2 u. 1  
 libra. Unstreifig das **'non plus ultra'** in  
 diesem Artikel!

**'Hamburger Thee.'** Dieser Thee, der  
 seiner so höchst  
**unschuldlichen Zusammensetzung** wegen auch  
 ganz **kleinen Kindern** ohne Nachteil gegeben  
 werden kann, hat sich durch seine ausserordent-  
 liche Wirksamkeit bereits allgemeine Anerken-  
 nung erworben. Derselbe **reinigt das Blut** und  
 gewährt bei mangelndem Stuhlgang ein sehr  
 gelindes, dabei aber höchst sicher wirkendes Ab-  
 führungsmittel.

**'Vermicida,'** angefertigt vom Apotheker G.  
 Boettger in Brusque. Dasselbe  
 ist ein nur aus Pflanzen hiesiger Flora hergestell-  
 tes **Wurmmittel** von **unfehlbarem Erfolg**.

**'Nigrosole Polish,'** schwarz u. gelb.  
 Leder-Glanz zum  
**Oelen** und **Blauknechten** aller feinen Schuh-  
 waren.

**'Famos,'** die beste und billigste Metall-Putz-  
 pomade.

Niederlagen: **João Schmidt, Curityba.**  
**Ewald & C., Ponta Grossa.**

**Alfred Hoffmann**  
 — CURITYBA, Rua do Riachuelo Nr. 56 —  
**Buchbinderei und -Druckerei**  
 — gegründet 1889 —  
 bringt sich hiermit dem geschätzten Pu-  
 blikum im allgemeinen und den Herren  
 Fabrikanten und Geschäftsleuten im be-  
 sonderen in empfehlende Erinnerung zur  
 Anfertigung jeder Art von

Formularen, Briefköpfen, Couverts mit  
 Firmendruck, Rechnungen, Quittungen,  
 Sutas, Visiten- und Geschäftskarten, Ein-  
 ladungs-, Verlobungs- und Hochzeits-  
 karten sowie Trauereanzeigen u. s. w.

**Fabrikation**  
 von **Centobüchern** jeder Art so-  
 wie von **Pappschachteln** in allen  
 Formen und Grössen.

**Makulatur** ist stets zu haben in der  
 Expedition dieses Blattes.

**VERMIDOL,**  
**Wurmmittel von Heitor Luz**  
 zur Vertreibung und Tötung der Eingeweidewürmer.

Das Vermidol ist ein Medikament von grosser Wirkung zur Vertreibung der Eingeweide-  
 würmer, welche im Organismus der Kinder Ursache vieler Störungen sind; und diese Störun-  
 gen bringen eine Menge von Symptomen mit sich, so dass es manchmal scheint, dass diese  
 kleinen Wesen an anderen schweren Krankheiten leiden.

**Wirkung des Vermidol.**  
 Dieses Mittel bringt eine ausserordentliche Wirkung hervor; manchmal geschieht es, dass  
 schon bei der ersten Gabe dieser Arznei die Kinder auf einmal sämtliche Würmer loswerden  
 und dann für immer geheilt sind. In wenigen Stunden, ohne ein Abführungsmittel anzuwenden  
 im allgemeinen, ohne die Gaben zu wiederholen, werden sämtliche Würmer in grossen Mengen  
 ausgeschieden. Bei den plötzlichen Anfällen, welche durch die Eingeweidewürmer hervorgerufen  
 werden, ist seine Wirkung einfach grossartig: bei Krampfanfällen, Schwindel und Kolikanfällen,  
 durch dieselbe Ursache hervorgerufen, ist seine Wirkung ausgezeichnet, indem sie sich sogar  
 bis auf die Verdauungsorgane erstreckt. Vermidol ist zu haben in der Apotheke von

**Stellfeld & Irmão in Curityba, Adelio Correia & C. in Paranaguá,**  
 — Frederico Storache in Antonina, — sowie in allen besseren Apotheken u. Ge-  
 schäftshäusern des Staates Sta. Catharina.

**Generalagentur in Florianopolis: PHARMACIA ELYSEU.**

Agenturen: In Itajaly Castro & Luz, — in Blumenau Anton Reinhold, — in Join-  
 ville die dortigen Apotheken, — in São José Manoel Cezario Demaria, — in Pa-  
 lhoça Costa & Cia., — in Tubarão Pharmacia Hülse, — in São Francisco João  
 da Gruz Salvador, — in Lages Apotheke Rambusch, — in Rio de Janeiro  
 Silva Gomes & Cia, Rua São Pedro Nr. 24.

**Umzugshalber**

werden sämtliche Waren zu herabgesetzten Preisen abgegeben. Z. B. **HÜTE** für  
 Damen, Mädchen und Kinder. **Necessaires** aus Plüsch, dito aus Holz. **BOAS** aus Seide,  
 dito aus Federn. Plüschkissen. **Fertige Blusen** von 75000 an.

**Seidene schwarze Jacketts und Paletots für Damen.**

Spitzen, Spitzenkragen, Bouclers, Spitzenstoff, Parfümerien, Nippsachen, **Grabkränze**,  
 Seidenpapier, **Gestickte Kleider und Blusen**, **Handtaschen aus Perlen**, dito aus Leder  
 für Damen und Kinder, **Fächer und Fächerkellen**, **Gardinen**, **Gumm- und Ledergürtel**,  
**Körbe für Einkäufe** und für **Schulkinder**, **Spazierstöcke** und **Strohüte** für Herren und  
 Knaben. **Angefangene und fertige Handarbeiten** aus Leinen und Filz, **Spieldosen**,  
**Handharmonikas**, **Broschen**.

**Christbaumkerzen u. Christbaumschmuck.**  
 Grosse Auswahl in Puppen und anderen Spielwaren für Kinder und vielen sonstigen  
 Artikeln. **Alles zu billigsten PREISEN.**

Als Neujahrsprämie gelangen 2 feine einen Meter hohe Gelenkpuppen zur  
 Verlosung; jede hat einen Wert von

**250\$000**

**Jeder** Kunde, welcher von heute an gegen bar Einkäufe im Werte von  
 108000 an aufwärts macht,  
**bekommt GRATIS als Zugabe**

einen nummerierten Coupon. Die glücklichen Gewinner werden diejenigen Personen sein, welche die 3 End-  
 nummern haben von den 2 Hauptgewinnen der 'Loteria da Capital Federal', die am 31. Dezember ds. Js.  
 gezogen werden soll.  
 Da gewöhnlich einen Tag nach der Ziehung die Gewinne der Lotterie hier in den brasilianischen Zeitungen  
 bekannt gegeben werden, so kann jeder am anderen Tage sehen, welche Nummer gewonnen hat.

**CASA BICHELS,**  
 RUA 15 DE NOVEMBRO Nr. 61.

Zahnärztliches Atelier  
 — von —  
**\* Jack Dromlewicz \***  
 Spezialität: Behandlung der Mund-  
 höhle und sämtliche Zahnoperationen. Tech-  
 nische Arbeiten nach den neuesten Systemen.  
**Sprechstunden von 8 — 6 Uhr.**  
 Rua Consolheiro Barradas 21.  
 (Rua do Serrito.)

**Schwächliche** in der Entwicklung oder beim Ver-  
 nen zurückbleibende Kinder —  
 sowie blutarne, sich matt fühlende, nervöse, überar-  
 beitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte Er-  
 wachsende gebrauchen als **Kräftigungsmittel** mit  
 grossem Erfolg

**Dr. Hommel's Haematogen.**

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen  
 Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem  
 wird gestärkt.

Stets vorrätig in der **Pharmacia Allemã, Curi-  
 tyba, Praça Tiradentes.**

**Eine Dampfmaschine (Lokomobile)**  
 in sehr gutem Zustande, von 12 Pferde-  
 stärken, ferner eine **Eisenobelmaschine**,  
 eine **Eisenfräsmaschine**, eine **Bohrma-  
 schine**, eine **Lochstanmaschine**, verschie-  
 dene **Transmissionen** und anderes mehr  
 sind billig zu verkaufen. Näheres durch  
**Julio Volkmann,**  
 Curityba — Rua 15 de Novembro Nr. 65.

**Schleuder-Honig**  
 zu 08800 das Kilo — bei Abnahme einer ganzen Last  
 billiger — empfiehlt  
**Max Wulke,**  
 Rua 7 de Setembro 117; — Telephon 319.

**Das zahnärztliche Kabinett**  
 — von —  
**Carlos Roscher**  
 — Rua S. Francisco Nr. 16 — Curityba —  
 empfiehlt sich zur Anfertigung und  
 zum Einsetzen

**künstlicher Zähne u. ganzer Gebisse**  
 ohne Wurzelentfernung  
 in Gold und allen Edelmetallen, auch  
 ohne Gaumenplatten.

**Brückenarbeiten** nach neuester Sys-  
 temen, ohne Wurzelentfernung.

**Plomben in allen Materialien!**  
 Jede Zahnoperation, auch Ziehen der Zähne  
 wird möglichst schmerzlos ausgeführt.  
**Nicht gut sitzende Gebisse werden auf  
 das sauberste umgearbeitet.**  
 Für alle meine Arbeiten übernehme ich weit-  
 gehende Garantie.  
**Gute Arbeit bei billigem Preise.**

**Pappen in allen Stärken**  
 und Qualitäten für Buchbinder u. s. w. emp-  
 fiehlt billigst  
**Max Rösner,**

**Alliança da Bahia**  
**Feuer- und See-Versicherungs-Gesellschaft**  
 gegründet 1870,  
 laut Dekret 32 4529 vom 30. Mai 1870  
 autorisiert zu funktionieren, versichert  
 unter den günstigsten Bedingungen gegen

**Feuersgefahr**  
 Gebäude, Warenlager, Fabriken  
 und Möbel; — gegen

**Seegefahr**  
 Waren-Ladungen nach allen süd-  
 amerikanischen und europäischen  
 Häfen.

Nähere Auskunft erteilen die Ge-  
 neral-Agenten  
**Mathias Bohn & Comp.,**  
 Paranaguá und Curityba.

**Allerlei.**

**Ein eigenartiger Zweig der Goldgewinnung.**  
 Die Sitte der alten Kulturvölker Südamerikas, die  
 Toten mit ihrem Schmuck an Goldsachen zu be-  
 graben, hat in Colombia einen eigenartigen Zweig der  
 Goldgewinnung gezeitigt: diese alten Indianergräber,  
 Guacas genannt, werden ausgebeutet, und die Aus-  
 beute heissen Guagueros. Im «Globus» wird darü-  
 ber nach dem «Bull. de la Soc. fr. des Ingenieurs co-  
 loniaux» folgendes berichtet: Die Leichen liegen 4 bis  
 5 Meter unter der Erde, und die alten Indianer ha-  
 ben ihr Möglichstes getan, die Spuren der Gräber zu  
 verischen: so waren sie bemüht, beim Ausschachten  
 der Gruben die verschiedenen Erdschichten zu  
 sondern und sie beim Zuschütten über die Leichen  
 in derselben Reihenfolge wieder auszubreiten. Die  
 Vegetation, der Urwald verweichte dann die übrigen  
 Spuren. Trotzdem sind die Nachforschungen oft so  
 einträglich, dass ganze Familien sich ihnen widmen;  
 man hat eben im Laufe vieler Jahre Erfahrungen dar-  
 über gesammelt, wo und wie man zu graben hat.  
 Zumeist beschäftigt man sich mit den Gräbern in  
 den alten Dorfstätten. Hat ein geschickter Guaguero  
 eins gefunden, so weiss er aus mancherlei Anzei-  
 chen auch Bescheid, ob dort eine Frau oder ein Mann  
 begraben liegt und ob das Grab die Leiche eines Rei-  
 chen oder eines Armen beherbergt. Dann wird die  
 Erde ausgehoben. Die oberen Schichten werden ziem-  
 lich achtlos behandelt, in der tieferen geht man sehr  
 sorgfältig zu Werke. Da liegen Topfscherben, me-  
 tallene oder steinerne Pfeil- und Lanzenspitzen. Alles  
 wird genau untersucht. Schliesslich langt man auf  
 dem Grunde der Grube an und findet hier das mehr  
 oder weniger beschädigte Skelet oder auch nur sei-  
 ne Spuren vor, wenn die Feuchtigkeit es zerstört  
 hat. Am Kopfe liegen stets die Schmuckstücke des  
 Toten, wie Ohrgehänge, Nasenringe, manchmal auch  
 ein Schildchen oder ein Kopfschmuck. Unter dem  
 Kopfe, unter den Achselhöhlen, zwischen den Beinen  
 und unter dem Körper selbst liegt der Schatz des  
 Toten: Edelsteine, Isole, Gefässe, gravierte Platten  
 usw. Die Nachgrabung wird so lange fortgesetzt, bis  
 man auf die unberührte Erde stösst. Darauf wird  
 das Grab wieder zugeschüttet; denn das verlangt  
 das Gesetz Vermeidung von Unglücksfällen das Gesetz  
 zwecks Vermeidung von Unglücksfällen das Gesetz.  
 Die Fundstücke bringt man nach der Stadt und ver-  
 kauft sie nach dem Gewicht zum selben Preise wie  
 Goldstaub an den Händler, der sie einschmel-  
 zen lässt.

**Karlchen Miessnick über den Sport.**  
 Folgenden Aufsatz von Karlchen Miessnick  
 über den Sport brachten jüngst die «Leipzi-  
 ger Neuesten Nachrichten»: Es gibt viele  
 Spörde, am häufigsten ist der Möbeltransport,  
 aber nur in der Zilzeit, sonst ist das Auto-  
 mobil beliebt, weils feiner is. Die meisten  
 Automobilhlo findet man in den Strassengra-  
 ben und polizeilichen Strahverfügungen, in-  
 dem si zu schnel fahren und nicht getutet  
 haben, was Hupe genannt wird, weil alles  
 beiseide hupt, wenn ein Auto tutet. Es gibt  
 auch Radfahrspordt, der is billiger, aber nich  
 fein, indem das doch die Radfahrer sogar die  
 Luft pumpen müssen. Die Farreder sind ver-  
 nikkelt, mein grohsor Bruder aber hat seins  
 versilbert un nu is er radlos. Zum Ruhder-  
 spordt gehört Wasser un ein par tichtige  
 Arme. Wenn si ruhder, dass sie Trenen  
 schwitzen, sin sie im Trening und dann  
 fahren sie Rehgate, wo si sich Preihse ho-  
 len, manigal auch blos n' Schnuppen. Ein  
 schöner Spordt is auch der Kleterspordt, wenn  
 man nich abstürzt, was aber nichts tut, weil  
 man da gleich tot is oder wenigstens bald.  
 Die Kletterer haben Eispickel, aber nich ins  
 Gesicht, sondern blohs in der Hand, indem,  
 dass sie Stuhfen damit hakken. Sie werden von  
 Fürorn an kurzer Leine gefürt, aber wenn ein-  
 ne Alwino kommt, sin si futsch. Der Turn-  
 spordt is sehr gesunt, dabei kann nichts bas-  
 sieren, darum rufen si auch egal gut heil, in-  
 dem es gut gegangen ist, un si heil geblie-  
 ben sind. Die Turner sind immer sehr lustig  
 und haben 4 f in einem Gürtel, das heisst  
 fergnügt, forsichtig, folkommen und filigant.  
 Der Reitspordt is auch sehr beliohd, beziell  
 beis Rennen wo aber mancher sich tod stürzt,  
 weshalb si gleich einen Totalisator dort  
 haben.

**Der Tränegrass der Indianer.** Im  
 «Globus» wird auf einen Aufsatz U. Friede-

ricis über den Tränegrass der Indianer hin-  
 gewiesen, eine unter den Indianern anschei-  
 nend weit verbreitete eigentümliche Sitte:  
 die Gewohnheit, zum Zeichen der Freude und  
 des Willkommens zu weinen oder zu heulen.  
 Die Verbreitung des Tränegrasses über den  
 ganzen amerikanischen Kontinent geht so  
 weit, dass die Sitte aufhört, seltsam zu er-  
 scheinen. Der Tränegrass fand sich nach  
 den Beobachtungen Fridericis in Südameri-  
 ka bei den Charrua, Lengua, Tupi, Guarani,  
 Tapaya, Zaparo, Guayana, Karaihen und  
 Araukanian; in Mittelamerika bei den Insel-  
 Karaihen; in Nordamerika bei den Karanka-  
 wa, Caddo, Sioux, Athabasken, Algonquins  
 und Timucua. Seine räumliche Ausbreitung  
 war eine ungeheure; nimmt man die zwei-  
 felhaften und nahe verwandten Fälle hinzu,  
 so kommt man zu der Auffassung, dass er  
 sich in früheren Zeiten über fast den gan-  
 zen Erdteil Amerika erstreckt haben mag.  
 — **For 'ne Mark.** In einer Dorfschule im  
 Thüringischen erscheint der Schulinspektor.  
 Er ist in liebenswürdiger Laune, und um die  
 Schüler anzuspornen, verspricht er demjeni-  
 gen, der am besten antwortet, eine Mark.  
 «Also, Jungens, aufgepasst! Wen sollt ihr am  
 meisten lieben?» — «Unsere Eltern», ant-  
 wortet ein Junge siegesgewiss. — «Du hast  
 nicht unrecht, mein Lieber, aber die richtige  
 Antwort ist es doch nicht.» — «Das Vater-  
 land!» brüllt ein kerniger Bengel mit blitzen-  
 den Augen. — «Das ist noch besser», nickt  
 der Inspektor wohlwollend. — «denn das  
 schliesst ja auch die Eltern mit ein! Aber,  
 es gibt noch jemand, den wir lieber haben  
 sollen, als Angehörige und Vaterland, —  
 nun?» — «Jesus Christum», ertönt von der  
 hintersten Bank ein Stimmchen. «So ist es  
 recht, mein Sohn, komm, hole dir die Mark!»  
 — Behende springt ein winziger, schwarzer  
 Knirps herbei, die begehrliche Hand aus-

streckend. Der Inspektor blickt etwas be-  
 fremdet herab und fragt: «Wie heisst die-  
 denn?» — «Moritz Aronsohn!» — «Hm, dann  
 bist du doch ein Jude?» — «Ja, ich bin ein  
 Jüd', ist doch mein Vater auch einer!»  
 «Aber dann kannst du doch Jesus Christum  
 nicht lieben?» — Moritz: «For 'ne Mark?»

**Lustige Ecke.**

**Was da krecht und fleucht.** Gas-  
 «Kellner, haben Sie noch mehr von diese  
 Käse hier?» — Kellner: «Gewiss!» — Gas-  
 «Nun, dann bringen Sie dem Herrn aus  
 eine Portion, wir wollen ein Wotrenna  
 veranstalten.»

**Im Eifer.** Professor (bei der Vorlesung  
 über Parasiten): «Es gibt noch ganz beson-  
 dere Arten von Würmern, nennen Sie sie  
 z. B. einige der bekanntesten.» — Die Stu-  
 denten nannten eine ganze Reihe von Para-  
 siten, doch rasch unterbrach sie der Pro-  
 fessor: «Nein, nein, meine Herren, das ist noch  
 immer nicht der Wurm, den ich im Kopf  
 habe.»

**Schlau.** Karlchen: «Hast du gute Zähne  
 Grosspapa?» — Grossvater: «Leider nicht  
 mein Kind!» — Karlchen: «Dann hab  
 doch, bitte, meine Nüsse auf!»

**Garantie.** Kunde: «Ein Gebiss wird  
 Vater der Dame doch auch noch bezahlent?»  
 — Vermittler: «Ja, sie wird ganz komple-  
 geliefert.»

**Widerspruch.** II: «Für einen Philosophen  
 ist Freund O. merkwürdig widerspruchsvoll.  
 K.: «Wieso denn?» — H.: «Erst behauptet  
 er, dass die Menschen nichts weiter seien als  
 Tiere, und wie ich ihn darauf einen Affen  
 nenne, gerät er in Wut!»